

my

JOURNAL

MOBILITY-JOURNAL 04/2010



mobility
car sharing



Viviana Buchmann
Geschäftsführerin
Mobility Genossenschaft

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, liebe Kundinnen und Kunden

Attribute wie Innovation und Nachhaltigkeit sind tief verwurzelt mit Mobility Carsharing. Schon die Gründer haben vor mehr als zwei Jahrzehnten mit einer cleveren und einfachen Idee den Nachhaltigkeitsgedanken gelebt. Nachhaltigkeit leben bedeutet auch, sich weiterzuentwickeln. So lassen heutige Diskussionen den Schluss zu, dass Elektrofahrzeuge eine bedeutende Mobilitätsform darstellen werden.

Doch ist die Elektromobilität schon bereit für den massentauglichen Einsatz auf den Schweizer Strassen? Und wie sieht ein Einsatz im Carsharing – der stundenweisen Kurzzeitmiete in Selbstbedienung – aus? Um die Anforderungen für eine technische Weiterentwicklung kennen zu lernen, initiiert Mobility einen Testbetrieb mit fünf ausgewählten Unternehmen. Diese werden je einen mit unserer Carsharing-Technologie ausgerüsteten «smart electric drive» im Einsatz haben und so Elektromobilität im Carsharing-Betrieb erleben. Die gesammelten Erfahrungen werden helfen, Fragen zu klären. Dieses Projekt wird mit Unterstützung durch das Dienstleistungszentrum für innovative Mobilität UVEK wissenschaftlich begleitet. Die Daten zu Nutzerverhalten und -zufriedenheit und die daraus resultierenden Erkenntnisse werden erfasst, ausgewertet und dokumentiert.

Wir konzentrieren uns aber nicht einzig auf die Elektromobilität, sondern prüfen auch weitere alternative Antriebsmöglichkeiten. Der Erdgas-Testbetrieb beispielsweise ist positiv verlaufen, sodass wir in St. Gallen ein weiteres Auto stationieren werden.

Zum Thema Elektromobilität lassen wir im nebenstehenden Artikel zwei Experten sprechen. Die unterschiedlichen Einschätzungen zeigen auf, dass man auf diesem Gebiet noch Antworten finden muss. Es bleibt somit spannend – und Mobility auf jeden Fall am Ball!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich, Ihre

Viviana Buchmann



AKTUELL

Die Kontroverse «Elektromobilität» – Experten im Gespräch

Elektromobilität ist in aller Munde. Die in Fachkreisen und Medien kontrovers geführte Diskussion zur Bedeutung der Elektromobilität macht deutlich, dass noch viele Fragen zu klären sind, bevor die praktisch geräuschlosen Fahrzeuge das Strassenbild prägen.

Die Alltags- und Massentauglichkeit der Elektrofahrzeuge sind heute noch nicht gegeben. Die Automobilhersteller arbeiten zwar mit Hochdruck an der Entwicklung von

«Sprechen wir von den nächsten zehn bis zwanzig Jahren, versichere ich Ihnen, dass die Elektromobilität keine dominante Rolle einnehmen wird.» Prof. Lino Guzzella

innovativen Elektroautos, diese sind aber auf dem Markt noch nicht breit eingeführt. Die beschränkt erhältlichen Fahrzeuge sind – im Verhältnis zu herkömmlichen Autos mit Verbrennungsmotoren – in der Anschaffung noch äusserst kostspielig. Fragen zur Reichweite und nach einem flächendeckenden Netz von Ladesäulen sind noch nicht vollständig geklärt. Ist die Elektromobilität ein Konzept mit Zukunft? Wird sich der elektrische Antrieb durchsetzen?

Wir lassen dazu zwei Experten zu Wort kommen. Prof. Dr. Lino Guzzella von der ETH Zürich und Marco Piffaretti, Gründer und Inhaber von Protoscar, die wir unabhängig voneinander befragt haben.

Die Elektromobilität ist die Fortbewegungsform der Zukunft. Wunschdenken oder Realität?

Marco Piffaretti: Der Elektroantrieb ist garantiert die Lösung der Zukunft: Er ist bezüglich Effizienz, Wirkungsgrad und lokalen Lärm- und CO₂-Emissionen absolut unschlagbar. Auch reduziert seine Einführung die konfliktgeladene Abhängigkeit von den Ölländern. Von Lithium ist genug da und die Secondary-Use-Anwendung von Fahrzeugbatterien, beispielsweise für energieautonome Haushalte, birgt grosse Chancen für die Energiewirtschaft. Nachteile wie begrenzte Reichweite sind bereits heute mit der DC-Schnellladung¹ und dem Range-Extender² lösbar.

Prof. Lino Guzzella: Sprechen wir von den nächsten zehn bis zwanzig Jahren, versichere ich Ihnen, dass die Elektromobilität keine dominante Rolle einnehmen wird. Bestimmt finden sich Anwendungen in Nischen – finanzkräftige Menschen in bevorzugten Gegenden beispielsweise könnten sich ein solches Auto leisten, nicht aber die Allgemeinheit. Zudem macht Elektromobilität nur Sinn, wenn der Strom aus erneuerbaren «grünen» Energiequellen bezogen werden kann. Wer denkt, einzig auf die Elektromobilität zu setzen,

liegt falsch. Gleichzeitig sollte auch in die Entwicklung der sparsamen Verbrennungsmotoren investiert werden. Denn Sie fahren besser ein kleines, leichtes Auto mit niedrigem Verbrauch und handeln damit momentan ökologischer als mit einem teuren Elektroauto.

«Der Elektroantrieb ist garantiert die Lösung der Zukunft: Er ist bezüglich Effizienz, Wirkungsgrad und lokalen Lärm- und CO₂-Emissionen absolut unschlagbar.» Marco Piffaretti

Die Elektrofahrzeuge werden von Kritikern als Stromfresser abgestempelt und von Befürwortern als Klimaretter gefeiert – wo reihet sich Ihre Einschätzung ein?

Prof. Lino Guzzella: Tatsache ist, wir haben keinen Strom auf Vorrat. Elektrischer Strom ist dann sinnvoll eingesetzt, wenn man den Abnehmer an eine Leitung legen kann, wie z.B. bei einer Wärmepumpen-Heizung. Beim Elektroauto geht das leider nicht, man braucht deshalb eine Batterie. Zudem: Wünschen wir, dass einzig Elektroautos auf schweizerischen Strassen fahren, müssten wir zwei Kernkraftwerke Leibstadt dazu bauen, um genügend Strom zu haben.

Marco Piffaretti: Betrachtet man die komplette Energiekette (Stromproduktion bis Verbrauch auf der Strasse), sprechen Zahlen für sich. E-Autos brauchen sechs Mal weniger Energie als Benziner, und mit erneuerbarer Energie sind die CO₂-Emissionen gleich null. Mit dem Schweizer Strommix, der sich noch verbessern wird, liegen wir heute bei 7 g CO₂/km – zwanzig Mal weniger, als Benziner verursachen. Die nächtliche SMART Home-Ladung nutzt das Stromnetz besser aus, und es braucht wegen E-Autos auch noch lange keine neuen Kraftwerke.

Was muss geschehen, damit sich die Elektromobilität durchsetzen kann und wann könnte dieser Zeitpunkt sein?



Prof. Lino Guzzella, ETH Zürich



Marco Piffaretti, Gründer und Inhaber Protoscar

Prof. Lino Guzzella: Den Zeitpunkt zu bestimmen, ist schwierig. Als Faustregel gilt: Die Batterien müssen in Bezug auf die Energiedichte fünf bis zehn Mal besser werden und einen Bruchteil des aktuellen Preises kosten. Am wirksamsten wird die Elektromobilität dann sein, wenn die Einspeisung von erneuerbaren Energien gewährleistet ist.

Marco Piffaretti: 2020 könnten – je nach Rahmenbedingungen – 15% der Schweizer Neuwagen Elektrofahrzeuge sein, was eine jährliche Einsparung von 500 Mio. Litern Benzin zur Folge hätte. 2050 könnten fast alle Neuwagen elektrisch sein. Technisch und wirtschaftlich wäre dies auch innert kürzerer Zeit möglich, ist aber wegen der Trägheit der Politik unrealistisch. Ein Minergie-Auto-Programm der Regierung ist gefragt. Und damit konkrete Schritte, welche die Schweiz als einziges Land in Europa beim Flottenversuch mit Elektrofahrzeugen in Mendrisio vor 15 Jahren bereits gelernt hat.

Wir danken den zwei Experten herzlich für ihre Zeit.

Mobility testet Elektrofahrzeuge

Die doch gegensätzlichen Antworten der Experten lassen erahnen, wie komplex und herausfordernd die Thematik ist. Als Fazit lässt sich feststellen, die Elektromobilität wird ihren Platz finden. Wann dies sein wird, und ob in der Nische oder in der Masse, wird die Zukunft zeigen. Mobility testet aber schon heute Elektrofahrzeuge im Carsharing-Einsatz. Wir werden fünf «smart electric drive» mit unserer Carsharing-Technologie ausrüsten und die Kompatibilität in einem geschlossenen Testbetrieb mit ausgewählten Unternehmen im Carsharing-Betrieb prüfen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Neuigkeiten und Erfahrungsberichte zum Thema lesen Sie weiterhin hier in Ihrem Mobility-Journal.

¹ DC-(Gleichstrom-)Schnellladesäulen in Verbindung mit dem CHAdeMO-Standard machen es möglich, ein Elektrofahrzeug innerhalb von 5 Minuten so weit aufzuladen, dass eine zusätzliche Reichweite von 30 bis 40 km erzielt wird. Für einen kompletten Ladevorgang werden nur etwa 30 Minuten benötigt. Quelle: www.nachhaltigkeit.org.

² Als Range Extender (auch Reichweitenverlängerer) bezeichnet man zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die häufig eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator und Elektromotor versorgt. Quelle: Wikipedia.

An Mobility ist einfach mehr dran

Als Mobility-Kunde nutzen Sie die clevere Art unterwegs zu sein. Sie beanspruchen gezielt ein Auto, zur gewünschten Zeit und in Selbstbedienung. Und Sie bezahlen nur dann dafür, wenn Sie es tatsächlich nutzen. Als Mobility-Kunde profitieren Sie auch von anderen Mobilitätsangeboten.



Mobility-Monatsmiete

Wenn Sie ein «eigenes» Auto für einen ganzen Monat oder länger benötigen, hat Mobility mit der Monatsmiete das passende Angebot für Sie. Ihnen steht ein Fahrzeug zur exklusiven Nutzung zur Verfügung und dies zu gewohnt transparenten und vorteilhaften Preisen.

Car Rental

Es gibt Situationen, da sind Sie mit einem Anbieter der klassischen Autovermietung besser unterwegs. Zum Beispiel bei Ferienfahrten im Ausland, bei Bedarf von Nutzfahrzeugen oder bei Einwegfahrten. Als Mobility-Kunde profitieren Sie bei unseren Partnern Hertz und Avis von Spezialkonditionen im In- und Ausland. Zudem geniessen Sie bei unseren Partnern VIP-Status. Mehr dazu erfahren Sie im Mobility-Kundenportal unter Car Rental.

Hertz-Promotion

Profitieren Sie noch bis zum 17. Dezember 2010 von der Hertz-Promotion: Mieten Sie vier Tage ein Hertz-Fahrzeug und bezahlen nur drei Tage. Informationen dazu finden Sie unter www.mobility.ch/privat/promotionen.

Mobility-Bonus

Das Angebot Mobility-Bonus bietet Ihnen die Möglichkeit, zusätzlich zu sparen. Es lohnt sich bereits, wenn Sie monatlich Mobility-Leistungen für rund CHF 50.– beanspruchen. Sie bezahlen einen fixen Betrag im Voraus und Ihr Bonus beträgt je nach Vorauszahlungsbetrag bis zu CHF 2'000.–. Infos unter www.mobility.ch/privat/sparmoenlichkeiten.

Schenken Sie clever – mit Mobility-Gutscheinen

Ein Geschenk zu finden, ist oft nicht einfach – etwas Sinnvolles meist noch schwieriger.



Ob für Weihnachten, Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen oder andere Feierlichkeiten – hier ist unsere Idee für Sie: Mit Mobility-Gutscheinen stehen den Beschenkten über 2'350 Fahrzeuge an 1'200 Standorten zur Verfügung. Und damit lassen sich als Vorauszahlung Abos, Haftungsreduktion und Fahrtenrechnungen bezahlen.

Die Gutscheine sind ein originelles und praktisches Geschenk für angehende Mobility-Kunden sowie für überzeugte Mobility-Fans.

Gutscheine gibt es für CHF 50.– oder 100.–. Bestellen Sie Ihre Geschenkidee online über www.mobility.ch/zusatzangebote/gutscheine oder telefonisch über das 24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812.

Die Gutscheine können an Ihre Adresse oder direkt an die Adresse des Beschenkten gesandt werden. Viel Freude beim Schenken – und wer weiss, vielleicht lesen Ihre Freunde den Artikel ja auch und Sie werden beschenkt!



UPDATE

Ein neues Rechenzentrum für Mobility

Die Informationstechnologie – also die Soft- und Hardware – ist ein Schlüsselement für die automatisierte Kurzzeitmiete von Mobility-Fahrzeugen. Entsprechend hoch ist der Anspruch an die Sicherheit und Verfügbarkeit unserer Systeme. Um die Ausfallsicherheit und damit die Zuverlässigkeit zu erhöhen, investiert Mobility in ihre Technologie.

Über die Mobility-Systemplattform laufen jährlich über 1.7 Millionen Reservationsbewegungen. Davon werden mehr als 90% über elektronische Kanäle wie das Kundenportal oder Smartphones abgewickelt. Thomas Purtschert, Leiter IT: «Eine hohe Systemverfügbarkeit und Datensicherheit

Das Rechenzentrum wird mit Strom aus hundert Prozent erneuerbaren Energien betrieben.

sind für unsere Kunden von höchster Wichtigkeit, damit sie sich jederzeit für ihre Mobilität auf uns verlassen können.» Eine durchgeführte Risikoanalyse des bestehenden Rechenzentrums zeigte, dass die Sicherheit und die Technik den heutigen und zukünftigen Anforderungen nicht mehr genügen.»

Eine Voraussetzung für das neue Rechenzentrum waren getrennte Standorte für das Haupt- und das Zweitrechenzentrum sowie eine doppelte Anbindung der beiden Rechenzentren. Nach einer umfangreichen Analyse hat Mobility sich für ein externes Rechenzentrum mit Swisscom als Partner und ein redundantes System

am Mobility-Hauptsitz in Luzern entschieden. Mit dieser gesamtheitlichen Lösung kann Mobility das Rechenzentrum nach wie vor individuell und nach ihren Bedürfnissen einrichten. Der Internetzugang sowie die Anbindung für den Versand der Reservationen an die Fahrzeuge sind nun doppelt über beide Rechenzentren sichergestellt. Alle Räumlichkeiten des neuen Rechenzentrums sind mit elektronischen Zutrittssystemen geschützt und rund um die Uhr für berechtigte Personen zugänglich. Das Rechenzentrum wird mit Strom aus hundert Prozent erneuerbaren Energien betrieben, was sich mit dem ökologischen Nachhaltigkeitsgedanken von Mobility deckt. «Mit dieser Variante haben wir eine moderne und gesamtheitliche Lösung für das Housing³ und die Netzwerkkommunikation gefunden, welche die hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und Sicherheit erfüllt», so Thomas Purtschert. «Zudem ist diese Lösung weiter ausbaubar und kann mit dem Erfolg von Mobility wachsen.»

Neue Betriebssoftware

Neben der Erneuerung im Sicherheitsbereich der Informationstechnik arbeitet ein Projektteam intensiv an der Realisierung einer neuen Carsharing-Software. Die heute 15 Jahre alte Betriebssoftware stösst durch das grosse Wachstum von Mobility an ihre Grenzen und entspricht technologisch nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die neue Carsharing-Plattform MobiSys 2.0 steigert Prozesssicherheit und Effizienz und lässt Spielraum für künftige Entwicklungen. Die Rolle von Mobility als Vordenkerin im weltweiten Carsharing wird mit MobiSys 2.0 weiter ausgebaut.

Einen Kurzfilm zum neuen Rechenzentrum finden Sie auf www.mobility-international.com/technology.

³ Unterbringung und Netzanbindung von kundeneigenen Servern und Netzwerkkomponenten in einem Rechenzentrum.

Mobility passt die Preise an

Mobility hat das Angebot in der Vergangenheit laufend ausgebaut. Durch Wachstum und Prozessoptimierungen konnten Tarifanpassungen in den letzten acht Jahren vermieden werden. Um die künftigen Investitionen und die Service-Qualität sicherzustellen, ist per 1. Januar 2011 eine geringe Tarifierhöhung notwendig.

Die letzte Preisanpassung erfolgte (abgesehen von Benzinpreiserhöhungen und -senkungen) im Jahr 2003. Der Landesindex der Konsumentenpreise ist seither um 7.3% gestiegen. Die Kosten für die Hauptgruppe Verkehr sind im gleichen Zeitraum gar um über 10% gestiegen (siehe Grafik). Hinzu kommt, dass per 1.1.2011 der Mehrwertsteuersatz erhöht wird. Wachstum und Prozessoptimierungen können die gestiegenen Kosten nicht mehr kompensieren.

Eine Durchschnittsfahrt für einen Grosseinkauf (3 Stunden, 20 Kilometer mit der Fahrzeug-Kategorie Combi) wird CHF 1.40 teurer.

Moderate Preisanpassungen

Per 1. Januar 2011 werden die Stundentarife für Privat-Kunden zwischen 10 und 20 Rappen und die Kilometertarife zwischen 2 und 4 Rappen erhöht. Eine Durchschnittsfahrt für einen Grosseinkauf (3 Stunden, 20 Kilometer mit der Fahrzeug-Kategorie Combi) wird CHF 1.40 teurer (bisher CHF 23.–, neu CHF 24.40). Massgebend für die Tarifberechnung ist der Fahrantritt.

Bei der Haftungsreduktion ist ebenfalls eine Anpassung nötig. Der Anteil an Schäden, der über die Haftungsreduktion abgewickelt wird, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Prämie für die Reduktion des Selbstbehaltes von CHF 2'500.– auf CHF 300.– muss deshalb preislich angeglichen werden. Sie kostet für ein Jahr neu CHF 150.– (bis anhin CHF 125.–). Die vergünstigte Haftungsreduktion für Folge-Genossenschafter fällt weg, da auch sie mit dem selben «Schadenrisiko» unterwegs sind wie andere Mobility-Kunden. Zudem wur-

Keine Preiserhöhungen gibt es bei den Abos.

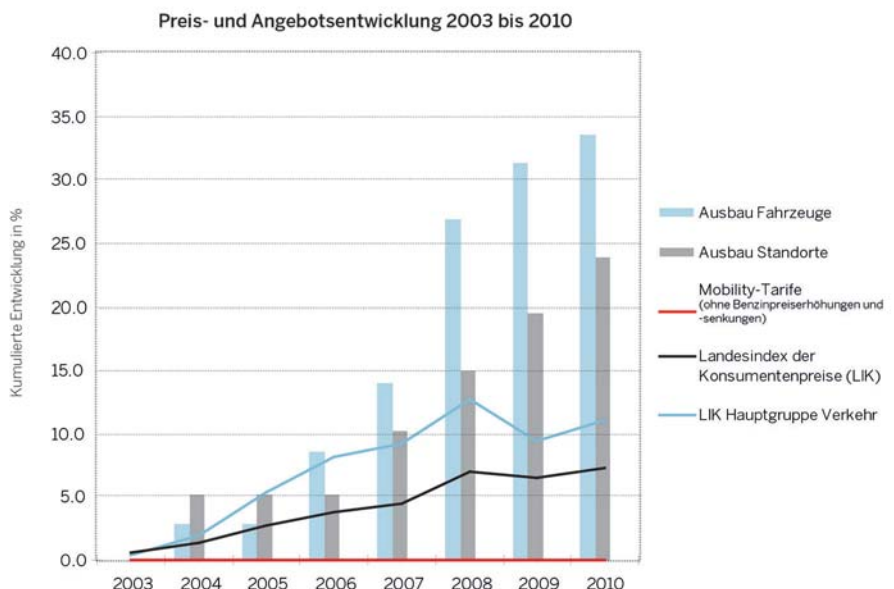
den die Gebühren vereinheitlicht und teilweise angepasst. Keine Preiserhöhungen gibt es bei den Abos. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.mobility.ch/preise2011.

Sparmöglichkeiten

Als Mobility-Genossenschafter bezahlen Sie keinen Jahresbeitrag und profitieren ab einem Fahrtenumsatz von CHF 600.– von einem zusätzlichen Rabatt von 10% bzw. ab CHF 2'000.– von 20%. Mit dem Mobility-Bonus können Sie bis zu 20% Ersparnis erzielen (siehe S. 5). Sie haben auch die Möglichkeit, die Mobility-Dienstleistungen mit Reka-Geld zu begleichen. Zudem sind Reservationen über Internet, Mobiltelefon oder Smartphones im Gegensatz zu telefonischen Reservationen im 24h-Dienstleistungszentrum kostenfrei. Informationen unter www.mobility.ch/privat/sparmoegelichkeiten.

Mehr Fahrzeuge der Budget-Kategorie

Die bei unseren Kundinnen und Kunden sehr beliebte und günstigste Fahrzeug-Kategorie «Budget» wird erweitert. Im Laufe des Jahres 2011 werden 100 neue Fahrzeuge stationiert, was einer Verdoppelung des Angebots entspricht.



650 Mobility-Fans

Die Facebook-Seite von Mobility ist seit dem 2. August 2010 online und darf schon über 650 Fans zählen! Darüber und über die vielen freundlichen Pinnwand-Einträge freuen wir uns und möchten uns für die Treue herzlich bei unseren Fans bedanken!

Unser jüngster Fan

Apropos Fans. Unser jüngster Fan wollte den Weg ins Spital nicht abwarten und hat sich für seine Geburt ein besonders aussergewöhnliches Plätzchen ausgesucht: Das Licht der Welt hat das kleine Mädchen nämlich auf der Rückbank eines Mobility-Autos erblickt – die Eltern berichten, dass alles gut verlaufen ist. Sie und ihr Mädchen sind gesund und glücklich. Wir gratulieren der jungen Familie auf diesem Weg nochmals herzlich!

Cooler Preise: Die Winterpromotion vom 6. Januar bis 7. März 2011

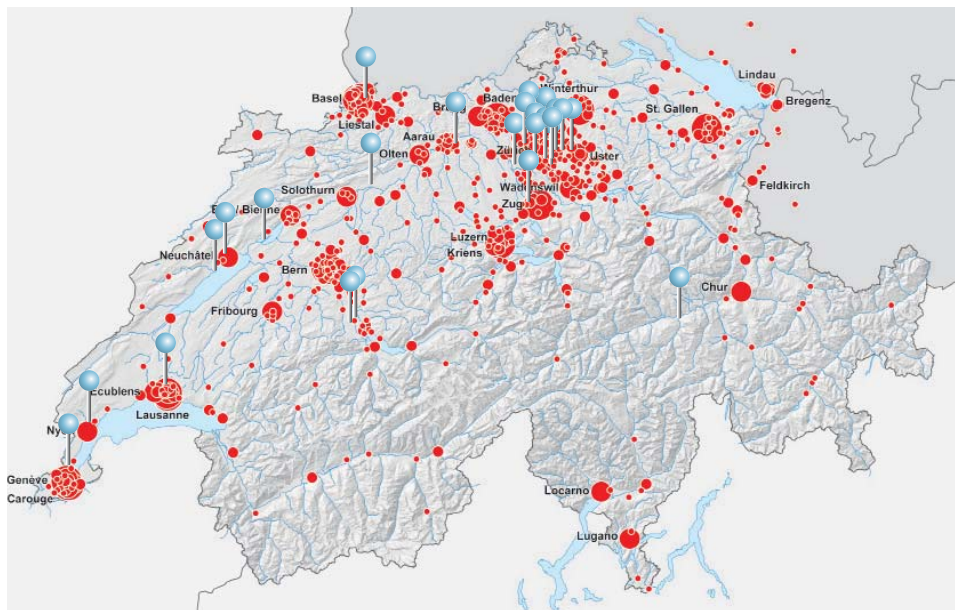
Auch diesen Winter sparen Sie bis zu 20%! Geniessen Sie den idyllischen Wochenendausflug ins Winterparadies mit coolen Mobility-Tarifen. Möchten Sie in der Zeit vom 6. Januar bis 7. März 2011 für mindestens 72 Stunden ein Mobility-Fahrzeug reservieren? Dann profitieren Sie vom Tarif der nächstgünstigeren Fahrzeug-Kategorie. Um von dieser Promotion profitieren zu können, müssen die Reservierungen über das 24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812 erfolgen. Informationen erhalten Sie unter www.mobility.ch/privat/promotionen.

Mit starken Partnern in die Zukunft

Mobility will möglichst viele Menschen schon zu Beginn ihrer «Autokarriere» für die clevere Art der Automobilität begeistern. Deshalb legt Mobility in ihrer Partnerschaftsstrategie einen Schwerpunkt bei den Universitäten und Hochschulen. Deren Studierende und Mitarbeitende bzw. Mitglieder haben die Möglichkeit, das Jahres- oder Testabo zu Vorzugsbedingungen zu erwerben. Damit können insbesondere die Studierenden Mobility Carsharing bereits früh kennenlernen und erfahren, wie modern und praktisch man auch ohne eigenes Auto mobil sein kann. Auf den Herbst 2010 begrüssen wir folgende neue Partner:

- Haute Ecole de la Santé la Source
- UNIGE (Universität Genf)
- UNIL (Universität Lausanne)
- Hochschule Luzern
- ODEC, Schweizerischer Verband der diplomierten Absolventinnen und Absolventen höherer Fachschulen.

Neue Standorte



Zwischen August und Oktober wurden folgende Standorte neu eröffnet:

August		
3989	Corcelles	Maison de commune
3965	La Neuveville	Gare
3930	Lausanne	Maillefer
3967	Oensingen	Bahnhof
3978	Pregny-Chambésy	Pregny-Chambésy Centre Scolaire de Valérie
3946	Suhr	Hübeliacker
3981	Zürich	Altstetten/Hermetschloosstrasse
3968	Zürich	Bucheggplatz/Bucheggstrasse
3986	Zürich	Fischerweg/Förrlibuckstrasse
3987	Zürich	Hardstrasse
3982	Zürich	Höngg/Wieslerstrasse
3966	Zürich	Schaffhauserplatz/Riedtlistrasse
3985	Zürich	Turnerstrasse
3962	Zürich	Weststrasse/Haslerstrasse
September		
3970	Baar	Victoria-Areal
3949	Basel	Kleinbasel/Klybeckhof
3991	Heimberg	Bahnhof
1185	Illanz	Bahnhof
3971	Neuchâtel	Cadolles
3992	Seftigen	Bahnhof
3980	Zürich	Limmatplatz/Quellenstrasse
3954	Zürich	Markusstrasse
3983	Zürich	Oerlikon/Salersteig
Oktober		
3999	Gland	Maison de commune
4004	Zürich	Manesseplatz/Austrasse
4005	Zürich	Wipkingen/Breitensteinstrasse

IMPRESSUM

Herausgeberin/Redaktion
 Mobility Genossenschaft
 Gütschstrasse 2
 Postfach, 6000 Luzern 7

info@mobility.ch
 www.mobility.ch

Übersetzung
 24translate, Speicherschwendi

Korrektorat
 typo viva, Ebikon

Fotos
 Mobility Genossenschaft,
 Alfons Gut, Hertz, Getty Images

Druck
 Binkert Druck, Laufenburg

Papier
 Balance Pure, 100% Recycling, FSC

Auflage
 50'000 Ex. Deutsch
 10'000 Ex. Französisch